

Barbara Becker-Rojczyk

Das bereinigte Netto-Einkommen

Die folgende Liste ist als Arbeitserleichterung zur Unterhaltsberechnung gedacht. Es handelt sich um eine Ergänzung der in Heft 3/85, Seite 92, abgedruckten Tabelle. Aufgelistet wurde – ohne jegliche Wertung – die im Amtsvormund, der FamRZ, der NJW und in STREIT veröffentlichte Rechtsprechung. Die Stichworte sind in den einzelnen Rubriken alphabetisch geordnet.

1. Was zählt zum Einkommen?

a) bei der/dem Verpflichteten und Berechtigten:

- Abfindungen: Verteilung auf einige Jahre, BGH NJW 87, 1554; OLG München, DAV 88, 741
- Abfindungen aus Sozialplan: BGH FamRZ 82, 250 = NJW 82, 822
- Arbeitnehmersparzulage: nein, OLG Schleswig, NJW 85, 2688; OLG Hamm, DAV 88, 734; OLG München, DAV 88, 742
- Arbeitslosengeld: BSG FamRZ 87, 274; OLG Hamm, DAV 88, 735; OLG München, DAV 88, 743
- Arbeitslosenhilfe: beim Verpflichteten ja, bei der Berechtigten nein, OLG Köln, NJW 85, 309; OLG Hamm, DAV 88, 735; OLG München, DAV 88, 743
- Aufwandsentschädigung eines Kommunalpolitikers: abzüglich Aufwendungen, OLG Bamberg, FamRZ 86, 1144
- Ausgleichsrente: BGH FamRZ 82, 252; 82, 898
- Auslandsbezüge: außer Kaufkraftausgleich
Auslösung: $\frac{1}{3}$ der Nettobeträge, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Schleswig, NJW 85, 2688; OLG Hamm, DAV 88, 734
- Berlinzulage: OLG Karlsruhe, FamRZ 87, 744
- Blindengeld: abzüglich konkrete Mehraufwendungen, OLG Köln, NJW 85, 309; OLG Hamm, DAV 88, 735; OLG München, DAV 88, 743
- Dienstwohnung mietfrei, Wohnwert: BGH FamRZ 84, 256; OLG Zweibrücken, FamRZ 85, 289
- 13. Gehalt
- Erschwerniszulagen: OLG Köln, NJW 85, 309
- Erziehungsbeihilfe zur Grundrente: OLG Düsseldorf, FamRZ 82, 380
- Erziehungsgeld: in der Regel nein, OLG München, DAV 88, 743
- Fahrtkostenpauschale des Arbeitgebers: nein, OLG Schleswig, NJW 85, 2688
- Feiertagszuschläge: nur zu $\frac{2}{3}$, OLG München, NJW 82, 835
- fiktives Einkommen: bisheriges Einkommen bei Aufgabe einer gesicherten Position: BGH NJW 82, 1050; BGH FamRZ 84, 374; FamRZ 85, 158
- fiktives Einkommen: bisheriges Einkommen bei nicht ausreichendem Bemühen um einen neuen Arbeitsplatz, OLG Schleswig, FamRZ 85, 69
- fiktives Einkommen: bisheriges Einkommen bei schuldhaft nicht bekämpfter Alkoholabhängigkeit, OLG Düsseldorf, FamRZ 85, 310
- fiktives Einkommen: nein bei vorzeitiger Pensionierung auf eigenen Wunsch, BGH FamRZ 84, 662
- fiktives Einkommen: Aufgabe der Berufstätigkeit wegen Versorgung von Kindern aus 2. Ehe, BVerfG NJW 85, 1211
- Gefahren- und Schmutzzulage
- Gewinnbeteiligungen: Nettobetrag auf 1 Jahr umzulegen, OLG Köln, NJW 85, 309; OLG Schleswig, NJW 85, 2688; OLG Hamm, DAV 88, 733
- Grundrente gem. § 31 BVerfG: abzüglich erhöhtem Mehrbedarf, BGH FamRZ 82, 252; 82, 898; OLG Bremen, NJW 85, 306
- Haushaltsführung für Lebenspartner: Herabsetzung des Selbstbedarfs, OLG Hamm, FamRZ 85, 958
- Jubiläumszuwendungen: umzulegen auf längeren Zeitraum, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Hamm, DAV 88, 734; OLG München, DAV 88, 741
- kinderbezogener Steuervorteil: OLG Frankfurt, FamRZ 80, 183
- kinderbezogener Teil des Ortszuschlags: BGH NJW 83, 933; BGH FamRZ 84, 374
- Kindergeld: nein, BSG, FamRZ 87, 274
- Kinderzuschuß in Rente oder Pension: BGH FamRZ 83, 149; FamRZ 85, 161
- Kinderzuschuß in Rente oder Pension: nur zur Hälfte, OLG Köln, NJW 85, 308; nur zum Teil, OLG Schleswig, NJW 85, 2688
- Kleidergeld des Arbeitgebers: nein, OLG Schleswig, NJW 85, 2688
- Kleiderzulage zur Rente: BGH FamRZ 82, 579 = NJW 82, 1594
- Kostenpauschale eines Kommunalpolitikers: abzüglich Aufwendungen, OLG Bamberg, FamRZ 86, 1144
- Krankengeld: OLG Hamm, DAV 88, 735; OLG München, DAV 88, 743
- Krankenhaustagegeld: BGH FamRZ 87, 36
- Krankentagegeld: BGH FamRZ 87, 36
- Kurzarbeitergeld: OLG Köln, NJW 85, 309
- Leibrente aus Grundstücksverkauf: OLG Köln, FamRZ 83, 643
- Leistungsprämien: OLG Köln, NJW 85, 309
- Mehreinkommen durch Verzicht auf Jahresurlaub: nur in besonderen Fällen, OLG Köln, FamRZ 84, 1108
- Nebeneinkommen bei über 65-jährigem Pensionär: nein, OLG Köln, FamRZ 84, 269
- Pflegegeld: BGH FamRZ 85, 917; FamRZ 87, 259
- Pflegegeld teilweise: OLG Karlsruhe, FamRZ 87, 1074
- Pflegezulage: Mehraufwand konkret nachweisen, BGH FamRZ 82, 898; OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG München, DAV 88, 743
- Reisekosten: OLG München, DAV 88, 742
- Renten nach Bundesentschädigungsgesetz wegen Schadens an Körper und Gesundheit / Schadens im beruflichen Fortkommen: BGH FamRZ 83, 674
- Rente und Zinsen aus Kapitalentschädigung nach Contergan-Stiftungsgesetz: OLG Celle, FamRZ 83, 1156
- Rente nach Contergan-Stiftungsgesetz: nur zum Teil, OLG Hamm, FamRZ 86, 1101
- Rentennachzahlung: gegebenenfalls in monatlich umgelegten Teilbeträgen, BGH FamRZ 85, 155
- Schichtzuschläge: nur zu $\frac{2}{3}$, OLG München, NJW 82, 835
- Schlechtwettergeld: OLG Köln, NJW 85, 309
- Schwerstbeschädigtenzulage: Mehraufwand konkret nachweisen, BGH FamRZ 82, 898; OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG München, DAV 88, 743
- Selbständige: Durchschnitt der letzten 3 Jahre, OLG Hamburg, FamRZ 84, 59; BGH FamRZ 82, 151; 82, 680
- Selbständige: grundsätzlich von Privatentnahmen auszugehen, OLG Köln, FamRZ 83, 87; OLG Düsseldorf, FamRZ 83, 397
- Selbständige: wenn Gewinn nicht mehr ausreichend, fiktives Einkommen eines Angestellten, OLG Koblenz, FamRZ 84, 1225
- Sitzungsgelder eines Kommunalpolitikers: abzüglich Aufwendungen, OLG Bamberg, FamRZ 86, 1144
- Sitzungsgelder wegen Mitwirkung in kommunaler Bezirksvertretung: BGH FamRZ 83, 670
- Sozialhilfe: nein, OLG Hamm, DAV 88, 735; OLG München, DAV 88, 743

- Sozialzuschläge
 - Spesen: $\frac{1}{3}$ der Nettobeträge, OLG Schleswig, NJW 85, 2688; OLG Celle, NJW 85, 723; OLG Hamm, DAV 88, 734
 - Steuerrückerstattung: OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Schleswig, NJW 85, 2688; OLG München, DAV 88, 744
 - Tantiemen: Nettobetrag aufs Jahr umzulegen, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Hamm, DAV 88, 733
 - Taschengeld bei in 2. Ehe haushaltsführendem Unterhaltspflichtigen: BVerfG FamRZ 85, 143
 - Taschengeld: nein, BGH NJW 86, 1869 = FamRZ 86, 668
 - Überstunden: bei Üblichkeit in Branche bis zu 25 %, OLG Köln, FamRZ 84, 1108
 - Überstundenvergütung: voll anzurechnen, wenn zumutbar oder berufs/betriebsbedingt, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Hamm, DAV 88, 734; OLG München, DAV 88, 742
 - Unfallrente: OLG München, DAV 88, 743
 - Unfallrente: abzüglich erhöhtem Bedarf, OLG Bremen, NJW 85, 306
 - Unterhaltsleistungen Dritter (gesetzliche): OLG Bamberg, FamRZ 83, 75
 - Urlaubsgeld: OLG München, DAV 88, 741
 - Verletztenrente aus Unfallversicherung: BGH FamRZ 82, 252; 82, 898 = NJW 82, 1593
 - vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers: nein, OLG Celle, NJW 85, 723; OLG Schleswig, NJW 85, 2688
 - Versorgungsrente: abzüglich konkreter Mehraufwendungen, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG München, DAV 88, 743
 - Verwertung des Vermögensstammes: grundsätzlich ja, wenn nicht unwirtschaftlich oder unbillig, OLG Bremen, NJW 85, 306
 - Verwertung des Vermögensstammes bei unrentablem Betrieb: OLG Schleswig, FamRZ 85, 809; BGH FamRZ 86, 556
 - Verwertung eines Ferienhauses: BGH FamRZ 86, 48
 - Weihnachtsgeld: OLG München, DAV 88, 741
 - wöchentliches Einkommen: mal 4,348 = Monat (1988)
 - Wohngeld / Wohnungsbeihilfe: BGH FamRZ 82, 587; OLG Hamm, DAV 88, 735; OLG München, DAV 88, 743
 - Wohnwert des eigenen Hauses oder bei mietfreiem Wohnen, abzüglich Zins- und Tilgungsraten: OLG München, FamRZ 84, 173; KG FamRZ 85, 485
 - Wohnwert, wenn Wohnungsgewährung durch Arbeitgeber gratis: OLG Zweibrücken, FamRZ 85, 289; OLG Frankfurt, FamRZ 86, 358
 - Wohnwert des Ferienhauses: BGH FamRZ 86, 48
 - Zulagen / Zuschüsse zur Rente: OLG Hamm, DAV 88, 735
 - Zuwendungen Dritter: nein, außer wenn zur Entlastung des Verpflichteten geleistet, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Köln, NJW 85, 309
 - BAFöG: vollanzurechnen, auch bei Darlehen, BGH FamRZ 85, 916; OLG Hamm, FamRZ 87, 600; OLG München, DAV 88, 743
 - BAFöG: bei Darlehen nach Billigkeit, OLG Köln, NJW 85, 309 = FamRZ 85, 1166
 - Einkommen aus Erwerbstätigkeit nach Erreichen der Altersgrenze: nein, BSG FamRZ 87, 694
 - Einkünfte aus Zugewinnausgleich: BGH FamRZ 85, 357 = NJW 85, 909
 - Ersparnis durch Zusammenleben mit Partner: 20-25 %, OLG Hamburg, FamRZ 87, 1044
 - Erträge, nicht aber Zinsen des Erlöses aus früherer Familienwohnung: BGH FamRZ 85, 354
 - Erträge aus Kapital: BGH FamRZ 86, 441
 - Erträge aus Zugewinnausgleichskapital: nein, BGH FamRZ 86, 437
 - fiktives Einkommen: erzielbare Einkünfte aus Kapital: OLG Düsseldorf, FamRZ 85, 392
 - fiktives Einkommen: wenn Fortbildungsobliegenheit nicht nachgekommen wird, OLG Hamburg, FamRZ 85, 1260
 - fiktives Einkommen: wenn nicht hinreichend um Erwerbstätigkeit bemüht, OLG Zweibrücken, FamRZ 86, 811
 - freiwillige Zahlungen Dritter: nein
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten: OLG Frankfurt FamRZ 78, 856
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten: nein, wenn dieser nicht leistungsfähig ist, OLG Hamm, FamRZ 86, 1102; BGH FamRZ 87, 1011
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten: 500,- DM zu wenig, BGH FamRZ 84, 662
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten einschließlich mietfreiem Wohnen: 700,- DM, OLG Hamm, FamRZ 84, 498
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten: 400,- DM bis 800,- DM, OLG München, DAV 88, 747
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten: 200,- DM, OLG Bremen, Streit 83, 30 (in Anmerkung)
 - Haushaltsführung für Lebensgefährten: nein, wenn minderjährige Kinder zu versorgen, OLG Düsseldorf, FamRZ 86, 684
 - Haushaltsführung für volljährigen Sohn: 10 % des Nettoeinkommens
 - Lehrlingsvergütung: voll anzurechnen, KG FamRZ 85, 419
 - Nutzung des beiden Parteien gehörenden und vom Pflichtigen allein finanzierten Grundstücks: OLG Frankfurt, FamRZ 85, 303
 - Sozialhilfe: nein, BGH FamRZ 84, 364
 - Stipendium für Hochbegabte: abzüglich Mehraufwand, OLG Bamberg, FamRZ 86, 1028
 - Unterhaltsleistungen Dritter
 - Waisenrente: zur Hälfte anzurechnen, OLG Düsseldorf FamRZ 86, 587
 - Waisenrente: voll anzurechnen, OLG Bremen, NJW 85, 306; OLG Hamm, DAV 88, 736
 - Werkstudent: Einkommen voll anzurechnen, falls unzumutbare Arbeit; Verlängerung des Unterhaltszeitraums, OLG Bremen, NJW 85, 306
 - Werkstudent: nein, wenn geringer Nebenverdienst, OLG Köln, NJW 85, 309
 - Witwenrente aus vorheriger Ehe: nein, OLG Bremen, NJW 85, 306; BGH FamRZ 86, 889
 - wiederaufgelebte Witwenrente aus früherer Ehe: im Härtefall doch, OLG Hamm, FamRZ 85, 604
 - Wohngeld / Wohnungsbeihilfe: nein, OLG Karlsruhe, FamRZ 82, 486
 - Wohngeld: trennungsbedingtem erhöhtem Wohnbedarf gegenüberstellen, BGH FamRZ 84, 772
 - Wohnwert bei eigenem Haus oder mietfreiem Wohnen: nur bis zu $\frac{1}{3}$ des Unterhaltsanspruchs, OLG München, FamRZ 84, 173
- b) bei der/dem Berechtigten außerdem zu beachten:*
- Arbeitslosenhilfe, wenn nicht nach § 140 AFG übergeleitet: OLG Schleswig, FamRZ 85, 68; OLG Hamburg, FamRZ 85, 291
 - Arbeitslosenhilfe: nein, BGH NJW 87, 1551 = FamRZ 87, 456
 - Ausbildungsvergütung: voll anzurechnen, ausbildungsbedingter Mehraufwand kann bis zu 145,- DM monatlich vorweg abgezogen werden, OLG Bremen, NJW 85, 305; OLG Köln, NJW 85, 309; Vorwegabzug 120,- DM, OLG Schleswig, NJW 85, 2689
 - Ausbildungsvergütung: voll anzurechnen abzüglich Mehrbedarf, OLG Hamm, DAV 88, 735
 - BAFöG: BGH NJW 85, 2331

- Verwertung von Vermögen bei volljährigem Kind: OLG Frankfurt, FamRZ 87, 1179
 - Zinsen: wenn mehr, als ein Ausgleich für den inflationsbedingten Wertverlust des Kapitals, OLG Stuttgart, FamRZ 85, 607
 - Zinseinkünfte aus Zugewinnausgleich: BGH NJW 86, 1342
- 2. Was darf abgezogen werden?**
- Abschreibungen: nicht neben Tilgungen für dieselben Gegenstände, OLG Düsseldorf, FamRZ 82, 1108
 - Abschreibungen abzüglich Neuanschaffungen: OLG Hamm FamRZ 86, 1108
 - Abtragung von Belastungen wegen Zugewinnausgleichs: nein, OLG Frankfurt, FamRZ 84, 281; OLG Hamm FamRZ 85, 483
 - Afa: OLG Bamberg, FamRZ 87, 1181
 - Abzahlung eines PKW für berufliche Nutzung: BGH FamRZ 82, 360 = NJW 82, 1869
 - Arbeitszimmer bei Beamten: nein, OLG Bamberg, FamRZ 87, 1295
 - Aufwendungen für Leistungen an Berechtigte, z. B. Haus: OLG Frankfurt, FamRZ 80, 263
 - Aufwendungen bei Pflegefall
 - Aufwendungen zur Erhaltung eines Hauses: nein, OLG Köln, FamRZ 83, 750
 - Bereitstellungszinsen für Finanzierung eines Bauvorhabens: nein, BGH FamRZ 83, 670
 - Diätkosten
 - Fahrtkosten zum Arbeitsplatz: 0,35 DM pro km bzw. öffentliches Verkehrsmittel, OLG Schleswig, NJW 85, 2688
 - Fortbildungskosten bei Beamten: nein, OLG Bamberg, FamRZ 87, 1295
 - Fremdbetreuung für Kind: BGH FamRZ 81, 366
 - Gewerkschaftsbeiträge: OLG Köln, FamRZ 85, 1166
 - Hausnebenkosten bei Wohnen im eigenen Haus: nein, OLG München, FamRZ 84, 173
 - Kammerbeiträge: OLG Bremen, NJW 85, 306
 - Kapitalversicherung: nein, OLG Hamm, DAV 88, 733
 - Kosten der Wahrnehmung des Umgangsrechts: nein, OLG Frankfurt, FamRZ 87, 1033; OLG Bamberg, FamRZ 87, 1264
 - Krankenversicherungsbeiträge: OLG Hamburg, FamRZ 85, 394
 - Kreditraten für Finanzierung des Zugewinnausgleichs: nein, OLG Hamburg, FamRZ 86, 1212
 - Lebensversicherung: bei Selbständigen, OLG Bremen, NJW 85, 306
 - Pflegekosten (notwendige): OLG Bremen, NJW 85, 306
 - Schulden: beschränkt, BGH FamRZ 84, 657
 - Schulden bei Kindesunterhalt: beschränkt, OLG Köln, FamRZ 87, 853
 - Schulden: ehebedingte, unumgängliche, auch bei Kindesunterhalt, OLG Celle, NJW 85, 723
 - Schulden: nein bei Vermögensbildung, OLG Bamberg, FamRZ 85, 1141; OLG Nürnberg, FamRZ 86, 501
 - Selbständige: Betriebskosten Abschreibungen begrenzt, übliche angemessene Investitionen: OLG Frankfurt, FamRZ 80, 263; OLG Schleswig, NJW 85, 2688
 - Sozialversicherungsbeiträge
 - Steuern
 - Telefonkosten bei Beamten: nein, OLG Bamberg, FamRZ 87, 1295
 - Verbindlichkeiten nach gemeinsamem Plan beider Ehegatten für Übergangszeit: OLG Saarbrücken, FamRZ 82, 919
 - Verbindlichkeiten zur Durchführung des Zugewinnausgleichs: nein, OLG Schleswig, NJW 85, 2689
 - vermögenswirksame Sparbeiträge: nein, OLG Hamm, DAV 88, 734; OLG München, DAV 88, 742
 - Versicherungsprämie für Kapitallebensversicherung: nein, OLG Hamburg, FamRZ 84, 59; BGH FamRZ 84, 256
 - Vorsorgeaufwendungen: BGH FamRZ 87, 36; OLG Bamberg, FamRZ 87, 1181
 - Werbungskosten konkret nachweisen, z.B. Fahrtkosten, auswärtiges Essen, besonderer Kleideraufwand usw.: OLG Frankfurt, FamRZ 80, 74
 - Zins und Tilgung für Haus bei Kindesunterhalt: nein, OLG Stuttgart, FamRZ 82, 727
 - Zins und Tilgung für gemeinsames Haus: spätestens ab rechtskräftiger Scheidung nein, OLG Stuttgart, FamRZ 84, 1105; KG FamRZ 84, 898
 - Zins und Tilgung für Haus, wenn andere Verwertung nicht möglich: BGH FamRZ 84, 358; OLG Hamm, FamRZ 86, 1210
 - Zins und Tilgung für Alleineigentum: nur für Übergangszeit, OLG Düsseldorf, FamRZ 87, 281

Marliese Dobberthien

Für ein neues Namensrecht

Eine Persönlichkeit wird durch Fingerabdrücke, psychische und physiologische Besonderheiten, aber letztlich auch durch den Namen unverwechselbar. Von dieser Auffassung geht das gesamte Vermögens- und Bürgerliche Recht aus, das einen Namenswechsel nur in äußerst wenigen Fällen – wie bei Heirat und Scheidung – gestattet.

Der Name ist eines der höchstpersönlichen Kennzeichen eines Menschen, die ihn nicht nur identifizierbar machen, sondern auch vor Verwechslung schützen. Wegen dieser kennzeichnenden Bedeutung mag niemand ohne wirklichen Grund ihren oder seinen Namen ablegen oder gar löschen.

Wer vom Menschen einen Namenswechsel verlangt, erklärt die identitätsbildende Kraft des Namens für nachrangig.

Unser bisheriges Namensrecht geht von dem Grundgedanken aus, daß ein gleicher, gemeinsamer Familienname wichtiger sei als die persönliche und dauerhafte Identität eines Menschen durch seinen eigenen Namen.

Das bis Juni 1976 geltende deutsche Namensrecht störte sich nicht daran, grundsätzlich Frauen den Namenswechsel bei Heirat zuzumuten. Kein Verfassungsrichter hielt dies für unvereinbar mit dem Gleichberechtigungsgebot des Grundgesetzes.

Bis vor 12 Jahren also verlor die Frau mit der Heirat ihren Geburtsnamen und wurde als Person neu definiert als „die Frau von ...“. Im Bewußtsein weiter Teile der Öffentlichkeit bekam sie durch die Heirat einen vom Ehemann und von seinem Einkommen und Ansehen abgeleiteten Status zugeordnet.